

Frauen Feministinnen Lesben haben beschlossen das Patriarchat zu beenden.  
Wir lassen uns nicht länger zurichten, ausbeuten, unterdrücken, verheiraten,  
vergewaltigen oder abschieben.  
Wir leisten organisierten Widerstand, heute und jeden Tag überall auf der Welt.  
Her mit dem schönen Leben! Jetzt!

Feministischen Gruß und Kuss an alle Revolutionärinnen und kämpfenden  
Frauen Lesben in allen Regionen und Ländern der Welt,  
Es lebe der internationale Frauenbefreiungskampf!

### DemoTreffpunkt:

8.März 2011, 17 Uhr Christian-Brodaplatz, 1060 Wien  
(Westbahnhof/Innere Mariahilferstr.)

nach der Demo: **FrauenLesbenFestl im FZ – Beisl**  
(Währingerstr.59/Ecke Prechtlg., 1090 Wien)

### Veranstaltungen anlässlich 100 Jahre Frauentag:

#### \*5.3 Infotisch zum 8.März +Theaterperformance

zu Frauenbewegungsgeschichte und Olympe de Gouges von THEA.DA  
9.00: Brunnenmarkt, 1160 Wien  
12.00: Viktor - Adler Markt, 1100 Wien  
19.30 im FZ-Beisl Film **"Das Schweigen um Christine M"**:  
Klassikerin der feministischen Filmgeschichte

#### \*18.3/ 19.30 im FZ-Beisl mit anschließender Diskussion:

**Bilder und Infos zu feministischer Selbstverteidigung und Frauen,  
die sich gegen Vergewaltiger und Misshandler gewehrt haben,**

#### \*19.3/ autonome Frauenaktionen zur Demo für Frauenrechte

ab 20.00 im FZ-Beisl:**FrauenLesbenfest anlässlich 100 Jahre Frauentag**

#### \*17.3/19.30 im FZ-Beisl: Film **"Born in flames"**

über militanten - feministisch - lesbischen Widerstand in den 80ern

#### \*24.3/19.30 im FZ-Beisl:

Vortrag und Diskussion **"Väterrechtler und Männerbündelei"**

#### \*25.3/ 19.30 im FZ-Beisl: Film **"wir sind schon da"**

über Frauen innerhalb der Sans-Papiers Bewegung

#### \*26.3/19.30 im FZ-Beisl: Zwei Filme zu **Frauenhausbewegungsgeschichte in**

**Öster. und D.**, anschließend Diskussion

#### \*31.3/ 19.30 im FZ-Beisl: Film und Diskussion **"Sin by Silence"**, eOF

Doku über inhaftierte Frauen, die ihre Gewalttäter getötet haben

#### \*8.4/ 20Uhr im FZ-Beisl: **Vortrag zu Auguste Fickert**

Vorkämpferin zu Frauenrechte in Wien

vollständiges und aktualisiertes Programm siehe: <http://fz-bar.wolfsmutter.com/>

# Internationaler Frauenkampftag 2011

## 8. MÄRZ

**Treffpunkt: 17 Uhr** **Christian-Broda Platz**  
**Demobeginn: 18 Uhr** **(Westbahnhof)**

*Demovon und für Frauen Lesben und Mädchen!*

### Programm:

**"100 Jahre Frauentag"**  
Führung im Volkskundemuseum  
Beginn 16 Uhr  
Ausstellungsdauer 3.3.-30.6.2011  
Laudongasse 15-19, 1080 Wien

**"Grundsätzlich Provokativ"**  
Manifeste der neuen Frauen und Lesbenbewegung  
Ausstellung in der FZ-Bar ab 19 Uhr  
**nach der Demo Frauen-Fest in der FZ Bar**  
Währingerstraße 59/6 Eingang Prechtlgasse 1090 Wien

## **Aufruf zur FrauenLesbenMädchenDemonstration am 8.März 2011**

### **100 Jahre Internationaler Frauenkampftag**

Mit der diesjährigen Demonstration knüpfen wir an 100 Jahre Frauenkampftag. In Wien fand am 19. März 1911 die erste große Demonstration für Frauenrechte statt, bei der 20 000, mehrheitlich Frauen und Arbeiterinnen, gemeinsam auf die Straße gingen. Doch die Geschichte des Frauenwiderstands hat schon lange vorher begonnen.- Seit es Herrschaft über Frauen gibt, leisten Frauen vielfältigen Widerstand. **Wir beziehen uns auf Frauenwiderstandsgeschichte, erkennen die Unterdrückungsverhältnisse und machen sie sichtbar, verteidigen das Er kämpfte und führen den Kampf für internationale Frauenbefreiung in Verbundenheit mit allen Frauen der Welt.**

Wenn wir als Feministinnen für Frauenbefreiung kämpfen, organisieren wir uns gegen die HERRschaft von Patriarchat, Kapitalismus und Rassismus, begreifen und bekämpfen die Gesamtheit der Verhältnisse. Solange eine dieser Unterdrückungsformen weiterhin besteht, kann keine von uns wirklich frei sein. Diese Lebensbedingungen sind weder Zufall noch Schicksal, sie sind die Folgen eines Gesellschaftssystems, das HERRschaftsverhältnisse bewusst produziert. Dieses System ist veränderbar!

### **Eigenständige FrauenLesbenorganisation – Warum eine FrauenLesbenDemo?**

Selbstorganisation von FrauenLesben begreifen wir als notwendigen Schritt für die Befreiung von uns allen und für jede einzelne. Nur so können wir gesellschaftliche Widersprüche, in denen wir uns als FrauenLesben bewegen, bewusst erfassen, diese diskutieren und analysieren, um sie letztendlich aufzulösen und Freiheit zu entwickeln. Wir brauchen eine Utopie, freie unabhängige Frauenperspektiven, mit denen wir unsere Selbstentfremdung als Frauen überwinden, die uns durch das Patriarchat seit Jahrtausenden aufgezwungen wird.

Feminismus ist die Grundlage für die Befreiung der gesamten Gesellschaft (inklusive der Männer). Wenn Männer ihr Dasein nicht mehr auf der Grundlage von Frauenausbeutung bestimmen können und Frauen ohne (Hetero-)Sexismus und Patriarchat selbstbestimmt leben, werden die Arbeitsverhältnisse, Lebensbedingungen und Beziehungen radikal auf den Kopf gestellt.

### **Was wäre, wenn wir Frauen keine Versorgungsarbeit mehr leisten?**

Die gesamtgesellschaftliche Arbeitsteilung rund um Haushalt, Kinder, Alten- und Krankenpflege liegt in der Verantwortung aller. „Mütter“ und Frauen ganz allgemein werden entlastet, können ihren eigenen Interessen nachgehen, ab jetzt liegt die Umsorgung von Kindern nicht mehr allein in ihrer Hand, und Kinder werden von Eltern nicht mehr als Besitz angesehen; die „Alten“ werden nicht auf ein Abstellgleis gestellt, sondern bleiben aktiver und bereichernder Bestandteil, die „Dreiarbeit“ wird im Kollektiv untereinander aufgeteilt.

Frauen haben selbstverständlichen Zugang zu allen Berufen. Menschliche Vielfalt wird als Bereicherung empfunden und nicht durch Normierungen zerstört.

### **...,wenn wir Frauen aus den Klauen der patriarchalen Kleinfamilie ausbrechen?**

FrauenLesben leben freie Beziehungsnetzwerke und vielfältige Lebensformen – allein, zu zweit, in Wohngemeinschaften, Kommunen, als Kollektive. Frauen definieren sich nicht mehr über „ihre“ (Ehe-)Männer, treffen eigene Entscheidungen und träumen freie Utopien. Solidarität unter Frauen, ein Leben in Respekt und Verbundenheit zueinander, liebevolle und zärtliche Freundinnenschaften und lesbische Beziehungen werden frei gelebt.

### **...,wenn wir Frauen uns nicht mehr von Cheffinnen ausbeuten lassen?**

Arbeiterinnen und Angestellte schließen sich lokal zusammen, in jedem Betrieb auf der Welt organisieren wir Streikkomitees, die miteinander vernetzt sind. Der Generalstreik wird beschlossen, das gesamte Eigentum an Grundbesitz und Produktionsmittel wird kollektiviert.

Nun kann die Selbstverwaltung beginnen, tage- und nächtelang wird darüber diskutiert was sinnvoll ist herzustellen und wieviel an Gütern es für die Bedürfnisbefriedigung der Gesellschaft braucht. Monats- und Jahrespläne werden erstellt. Der Anbau von Lebensmitteln und notwendigen Gütern wird nach regionalen Bedürfnissen bestimmt, die Verteilung der Ressourcen erfolgt über dezentrale Wirtschaftsplanung.

Arbeit bekommt einen neuen Wert und ist kein Zwang mehr.

### **Was wäre, wenn wir Frauen sexuell nicht mehr zur Verfügung stehen?**

Die gesamte Sex- und Pornoindustrie, Prostitution, Frauenhandel, aber auch Werbung, Modellagenturen, militärische Bünde und alle anderen Wirtschaftsbereiche, die Frauenkörper als Ware benutzen, brechen zusammen. Frauen stehen ungeahnte Ressourcen zu Verfügung, weil sie nicht mehr darauf achten, in allen Lebenslagen „schön“ und sexy zu sein. Den Status des Sexobjektes gibt es nicht mehr. Anerkennung und Liebe ist nicht mehr an sexuelle Verfügbarkeit gebunden. Wir Frauen haben endlich die Möglichkeit, unsere Sexualität frei zu erforschen und zu kommunizieren – allein oder mit anderen.

### **...,wenn wir Frauen uns auf dieser Welt grenzenlos bewegen können?**

Frauen können sich allein und zu mehr, frei und ohne Angst, nachts und tagsüber in den Gassen, Wäldern, Bergen, Wüsten und Städten bewegen. Es gibt keine "Nationalstaaten" mehr, die mit Polizei und Militär Menschen jagen und einsperren, verfolgen und kontrollieren aufgrund "Innerer Sicherheit" oder als "Wirtschaftsstandorte" gegen andere Länder Kriege führen und sie ausbeuten. Frauen können sich, ungehindert und frei von Grenzkontrollen und bürokratischen Verfahren, bewegen. Asylanträge brauchen nicht mehr gestellt werden, Abschiebungen gibt es nicht mehr. Die Mauern der Knäste und Schubhfen werden eingerissen, die Festung Europa wird abgeschafft.